

Kommentartext

Plastikmüll

Plastikmüll verschmutzt die Meere und bedroht Tiere.

1. Kapitel: Ganz schön viel Plastik

Samstags gehen wir mit der ganzen Familie einkaufen.

Ganz schön viel Plastik. Obst in Plastiktüten aus der Plastiktüte. Plastikverpackung um die Tomaten. Schokolade in der Plastikverpackung in Plastik verpackt. Plastikflasche in Plastikhülle. Küchenrolle in Plastik. Seife und Putzmittel in Plastikflaschen. Das ist der ganze Plastikmüll eines einzigen Einkaufs.

Mit den Einkäufen eines Jahres könnte alleine unsere Familie ein ganzes Schwimmbad mit Plastikmüll füllen ...

Machen wir uns zu Hause mal auf die Suche, wo wir überall Plastik finden.

Schau mal hier: Plastikflaschen, Plastikhandschuhe und ein Plastikimer. Der Fernseher ist auch aus Plastik. Alle elektronischen Geräte: aus Plastik. Auch im Bad: fast alles aus Plastik.

Gehe doch bei Dir zu Hause auch mal auf Entdeckungsreise im Plastikland. Ab damit in den Gelben Sack.

2. Kapitel: Mülltrennung – und nun?

Wir trennen Müll. Wir trennen sogenannte Wertstoffe vom Bio- und Restmüll. Wertstoffe können wiederverwendet werden. Neben Glas, Metall und Altpapier sind das vor allem Verpackungen und Flaschen aus Plastik!

Wächst Plastik auf dem Gummibaum?

Nein, Plastik wächst nicht auf einem Baum, sondern wird künstlich hergestellt. Daher nennt man es auch Kunststoff.

Plastik wird aus Erdöl hergestellt. Erdöl ist ein sogenannter Rohstoff.

Plastik ist eigentlich kein Müll, sondern ist wertvoll und kann wiederverwendet werden. Wertstoffe wie Dosen oder Plastikverpackungen gehören in den Gelben Sack.

Doch was passiert mit dem Gelben Sack, nachdem er abgeholt wurde?

Die Säcke werden in eine Müllsortieranlage gebracht. Hier werden die unterschiedlichen Materialien und Wertstoffe voneinander getrennt. Nach und nach werden Folien, Metall, Plastikflaschen und Plastikverpackungen aussortiert. Wertstoffe werden gepresst und wieder zu neuen Folien, Verpackungen oder Flaschen aus Kunststoff gemacht. Die Wiederverwertung von Wertstoffen nennt man Recycling.

Recycling, hast du das Wort schon mal gehört?

Das Wort Recycling kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie „Rückgewinnung und Wiederverwendung von Rohstoffen aus Abfällen“.

3. Kapitel: Wie kommt Plastik ins Meer?

Nicht alles Plastik auf der Welt wird recycelt, also die Wertstoffe wiederverwendet und Neues daraus gemacht.

Die Entsorgung von Müll ist in vielen Ländern der Welt ein Problem. Viel Müll landet in der Natur oder auf offenen Müllkippen. Plastiktüten werden auch vom Wind davon getragen. Verpackungen und Plastikflaschen gelangen über Flüsse in die Meere und Ozeane. Oder sie werden von Schiffen aus sogar direkt ins Meer abgeladen.

Die größten Mengen Müll entstehen in den sogenannten Industrienationen. Solche Industrienationen sind Länder wie Deutschland, in denen viele Waren gekauft und weggeworfen werden.

Auf unseren Ozeanen treiben inzwischen sehr große Mengen Plastik. Durch die Strömungen in den Meeren sammeln sie sich zu großen Plastikinseln an. Plastikinseln im Meer, die teilweise größer als ganz Deutschland sind. Unvorstellbare Mengen an Plastik. Und ein Teil davon sinkt auf den Meeresboden. Nach Schätzungen treiben auf jeder Fläche von 1000 auf 1000 Metern im Meer über 10.000 Plastiktüten. Plastiktüten, die wir - ohne darüber nachzudenken - im Laden kaufen und dann wieder wegwerfen.

4. Kapitel: Gefahren durch Plastikmüll

Es dauert Jahrhunderte, bis sich Plastik ganz zersetzt.

Tüten, Folien, Verpackungen, Kanister, Zahnbürsten, Becher, Eimer und Plastikflaschen treiben im Meer oder liegen am Strand.

Die Sonne macht das Plastik brüchig und der ständige Wellenschlag zerkleinert die Stücke nach und nach. Es entstehen nach und nach auch winzig kleine Plastikteilchen. Sie schwimmen im Wasser, sinken zu Boden oder werden an den Strand gespült. Dies sieht aus wie Sand. An manchen Stränden ist aber schon jedes vierte Teilchen aus Plastik. Kleine Fische, Krebse oder andere Kleintiere im Meer verwechseln diese Plastikteilchen mit ihrer Nahrung, dem Plankton. Sie fressen unser fein zerkleinertes Plastik. Auf Dauer werden sie krank davon.

Große Fische fressen kleine Fische und so landen die Giftstoffe des Plastiks letztlich wieder, wie hier als Fisch, auf unserem Teller.

Der Plastikmüll kann aber auch Tieren wie Vögeln, Schildkröten oder Robben schaden oder sie sogar töten.

Besonders gefährlich sind Plastikringe, beispielsweise an Getränkeverpackungen. Darin verfangen sich die Tiere. Tiere sterben aber auch in alten Fischernetzen oder anderem Müll aus Plastik.

5. Kapitel: Müll vermeiden

Das sind Politikerinnen und Politiker des Europäischen Parlamentes. Sie reden darüber Plastiktüten in ganz Europa zu verbieten.

Damit können wir aber auch selbst anfangen. Plastiktüten sind überflüssig. Wir können gut auf sie verzichten und beispielsweise Tragetaschen oder Körbe zum Einkauf benutzen. Wir können selbst wählen, ob wir uns für die aufwendige Plastikverpackung oder für die offenen Tomaten entscheiden.

Wir können auch direkt beim Bauern oder auf dem Markt einkaufen. Da entsteht weniger Verpackungsmüll und die Waren kommen aus der regionalen Umgebung.

Große Müllmonster sind Plastikflaschen und Dosen.

Du kannst ganz darauf verzichten, indem Deine Familie Mehrwegflaschen aus Glas kauft. Mehrwegflaschen sind kein Müll, sondern werden gereinigt und wieder gefüllt. Frisch gepresste Fruchtsäfte schmecken viel besser als die aus dem Tetra-Pack.

Hast Du auch noch eine Idee, wie Du Plastikmüll vermeiden kannst?

Spielzeug aus Holz statt aus Plastik.

Wir müssen auch nicht so oft Neues kaufen. Ist doch noch ganz gut!

Plastikmüll zu vermeiden ist cool.

Das Meer und die Tiere sind Dir dankbar dafür.